

Findbuch

163.14

Evangelischer Schriftenverein für Baden

Laufzeit 1886 - 1947

Bearbeitet von Elisa Zielmann

Bearbeitet Februar/März 2022

Landeskirchliches Archiv Karlsruhe

Bei Zitation angeben: LkA KA, 163.14., Nr. ...

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------------------------|-----|---|
| Vorwort | III | |
| Verzeichnungseinheiten | | 1 |

Vorwort

1. Geschichte des Schriftenvereins:

Zum 400. Geburtstag von Martin Luther gründete Pfarrer Conrad Kayser in Karlsruhe den "Evangelischen Schriftenverein für Baden" mit dem Ziel, Schriften und Schriftgut zu verbreiten und dem Volk den Evangelismus näher zu bringen. Dafür sollten Bibel-erklärungen, Predigten, Gebetsbücher, aber auch Belehrungen und Bücher zur Unterhaltung publiziert werden. Diesen Verein betrieb Pfarrer Kayser jedoch nicht selbst; im Gründungsvorstand fanden sich Dekan Heinrich Zimmern wieder, der auch den Vorsitz übernahm, Stadtpfarrer Eisenlohr, Oberkirchenratssekretär Fellmeth, die Hauptlehrer Haag und Maurer sowie die Pfarrer Köhnlein, Nüßle und Strauß. Zu diesen Herren trat Gerhard Kauffmann noch hinzu, der die Leitung als Geschäftsführer des Vereins 1885 übernahm, aber innerhalb eines Jahres von Karl Zimmer ersetzt wurde.

Im Verlaufe der Jahre publizierte der Evangelische Schriftenverein mehrere Werke, so wie die von Pfarrer Kayser begründeten und herausgegebenen Monatsblätter, das Organ der Südwestdeutschen Konferenz für Innere Mission. Insbesondere ab 1886 nahmen die Veröffentlichungen von Schriften von Einzelpersonen, aber auch groß angelegte, christliche Publikationen zu. Ende 1886 wurde das evangelische Kirchen- und Volksblatt übernommen, welches umgewandelt werden sollte in ein Sonntagsblatt für Baden. Dieses Sonntagsblatt trug erheblich zu den Kostensteigerungen bei, welche von den Betriebsmitteln finanziert werden sollten, die eine neu gegründete Kommanditgesellschaft gewinnen sollte. In dieser Kommanditgesellschaft fand sich der Vorsitzende Heinrich Zimmern wieder, aber auch Freiherr Ernst August von Göler, Major Camerer, Professor Schumacher und Pfarrer Ullmann.

Um weitere Publikationen finanzieren zu können, musste im April 1889 die Aktiengesellschaft Evangelischer Schriftenverein AG gegründet werden, mit einem Startkapital von 40.000 Mark, mit 200 Aktien je 200 Mark. Dekan Zimmern und die Pfarrer Strauß und Köhnlein aus dem Vorstand waren Mitbegründer, genauso wie Buchhändler Paul Kober-Cobat und Privatier Jakob R. Wolff. Nach einem Wechsel in der Geschäftsführung zu Philipp Bürk verbesserte sich die finanzielle Notlage stetig: binnen vier Jahren verminderte sich das Defizit von 20.000 Mark auf weniger als 1.000 Mark. Mit einem erneuten Wechsel jedoch zu dem ab Mai 1895 agierenden Geschäftsführer Hermann Flügel verschlechterte sich die Bilanz auf 4.000 Mark.

Ein Jahr darauf ersetzte Pfarrer Johannes Köhnlein den verstorbenen Dekan Heinrich Zimmern und publizierte zum 400. Geburtstag von Melanchthon eine Festschrift, die

so erfolgreich war, dass nicht nur das Defizit ausgeglichen werden konnte, sondern ein Profit von über 4.500 Mark gemacht wurde. Unter Köhnlein wurde auch die christliche Kunst unterstützt. So veranlasste dieser die Herstellung von künstlerischen Konfirmationsenscheinen, die etliche Male verkauft wurden, und die Verbreitung von einem Christuskunstwerk von Hans Thoma. Köhnlein wurde heimberufen und ersetzt durch Pfarrer Mühlhäußer, der bis zu seinem Tod 1918 das Amt inne hatte. Zu dieser Zeit zog der Schriftenverein in die Kreuzstraße 35 in Karlsruhe um, zuvor hatte er sich einige Häuser entfernt in der Nummer 25 befunden. Dieses Gebäude wurde gekauft und aufgrund der wirtschaftlichen Notsituation im Ersten Weltkrieg, sowie in der anschließenden Inflationszeit erst 1927 vollständig abbezahlt. Das Aktienkapital konnte man ebenfalls einige Jahre zuvor, 1924, voll aufwerten.

Mit dem erzielten Profit wurden Vereine und Anstalten der Inneren Mission unterstützt, ein Reservefond und ein Pensionsfond für Vereinsmitarbeiter begründet.

Insgesamt publizierte der Evangelische Schriftenverein bis 1933 162 Schriften und fünf Zeitschriften, wovon drei ein- bis zweimal im Monat und eine Zeitschrift alle zwei Monate erschienen. Die Publikation einer Wochenzeitschrift wurde 1916 eingestellt.

Zum Jahre 1933 behielt weiterhin Hermann Flügel das Amt des Geschäftsführers. Den Vorsitz des Aufsichtsrates übernahm nach Pfarrer Mühlhäußer (bis 1919) und Kirchenrat Otto Mauer (von 1919 bis 1927) ab 1928 Pfarrer Friedrich Kayser.

Über die Geschichte des Vereins ab 1933 lässt sich wenig rekonstruieren. Verblieben ist lediglich noch eine Veröffentlichung aus dem Jahr 1937. Darüber hinaus lässt sich im Landeskirchlichen Archiv nur noch im Bestand "070. - Evangelisches Sozial- und Presseamt" eine weitere Überlieferung aus dieser Zeit finden. Die laufende Nummer 117 umfasst Rechnungen und Quittungen des Schriftenvereins für den Zeitraum 1930 bis 1934.

2. Der Bestand und seine Bearbeitung:

Im April 2021 meldete sich Herr Michael Jacob beim Landeskirchlichen Archiv in Karlsruhe. Er war durch einen Nachlassaufkauf in den Besitz von Unterlagen des Evangelischen Schriftenvereins gekommen und war bereit diesen gegen eine Spende für den "Freundeskreis Café Löffel" in Lahr an das Landeskirchliche Archiv abzutreten. Das in einer Zeichenmappe gesammelte Konvolut wurde als Zugang 2021_08 im Bestand des Landeskirchlichen Archivs aufgenommen. Anschließend wurde speziell für diese Unterlagen der Bestand 163.14. erstellt. Im Februar/März 2022 erfolgte die

Erschließung des Bestands durch die Praktikantin Elisa Zielmann unter Anleitung von Archivpfleger Michael Hallerberg. Kassiert wurden im Rahmen der Bearbeitung: Duplikate, Rundschreiben, sowie Verzeichnisse der Mitglieder der südwestdeutschen Konferenz für Innere Mission in Hessen und der Pfalz (1889/90), Schreiben über die Beschwerde eines Mieters wegen einem undichten Dach (1950).

Der Bestand umfasst insgesamt fünf Verzeichnungseinheiten mit einer Gesamtlaufzeit von 1886 bis 1947. Es lassen sich Dokumente zur Gründung und um die Aktiengesellschaft allgemein wiederfinden, sowie zur Finanzierung des Schriftenvereins, ebenso wie organisatorisches Material und Korrespondenzen zu den Publikationen und Mietangelegenheiten im neu erworbenen Gebäude in der Kreuzstraße.

3. Literatur:

Evangelischer Schriftenverein (Hg.): 50 Jahre Buchhandlung Evangelischer Schriftenverein AG. Verlags- u. Sortimentsbuchhandlung. Karlsruhe in Baden 1883-1933. Karlsruhe, 1933.

1

1917 - 1929

Amtliche Angelegenheiten des Evangelischen Schriftvereins

Enthält: - Schreiben der großherzoglichen Staatsanwaltschaft Karlsruhe wegen der Einstellung des Verfahrens gegen Johann König
- Schreiben der großherzoglichen Staatsanwaltschaft Karlsruhe wegen der Einstellung des Verfahrens gegen Hermann Flügel
- Gerichtsschreiben des Kaufmannsgerichts Karlsruhe zum Verhandlungstermin in öffentlicher Sitzung
- Strafbefehl gegen Hermann Flügel betreffend die Übertretung des Ersparnisses von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln
- Auskunft der Auskunftstei Stommeln über Theodor Schröder
- Zahlungsaufforderung an Hermann Flügel

7 Blätter

Az. 75/7

2

1888 - 1932

Mietangelegenheiten des Evangelischen Schriftenvereins

Enthält: - Hausordnung
- Zahlungsdokumentation der Miete (inklusive Quittungen) (1894 - 1912)

Enthält auch: - Öffentliche Urkunde über Mietsvertrag des Amtsgerichts Karlsruhe

- Meldebescheinigungen

- Stromlieferungsvertrag

- Amtsschreiben zur Modernisierung der Gebäude und Grundstücke

26 Blätter, 2 Faszikel

Az. 75/7

3

1890 - 1936

Korrespondenz des Evangelischen Schriftenvereins

Enthält v.a.: Schriftwechsel mit Banken, Gesellschaften sowie mit weiteren Buchhandlungen und Vereinen

Enthält auch: Mitgliedskarten mit Zahlung der Jahresbeiträge

27 Blätter

Az. 75/7

4

1887 - 1936

Organisatorische Unterlagen zum Evangelischen Schriftenverein

Enthält: - Verträge zur Begründung des Evangelischen Schriftenvereins
AG

- Verlags-Verträge
- Verträge zu einem Pensionsfond des Evangelischen Schriftenvereins (inklusive Vereinssatzung)
- Bestätigungen der Mitbegründer der Aktiengesellschaft
- Schriftwechsel von Hermann Flügel
- Schriftwechsel betreffend Publikationen des Evangelischen Schriftenvereins

Enthält auch: - Benachrichtigung an Mitglieder des Evangelischen Schriftenvereins zur Beitragszahlung (inklusive Quittung)
- Todesanzeige aus dem Anzeigeblatt zu einem Mitglied des Evangelischen Schriftenvereins

46 Blätter, 2 Faszikel

Az. 75/7

5

1886 - 1947

Kassen- und Finanzwesen des Evangelischen Schriftenvereins

Enthält: - Rechnung an Pfarrer Joest von der Kunstanstalt für Anfertigung von Kirchenparamenten Durlach

- Steuerforderungszettel für den Evangelischen Schriftenverein
- Steuerforderungszettel für Pfarrer Kayser
- Anträge zur Eröffnung diverser Konten
- Korrespondenz von Hermann Flügel betreffend der Konten
- Zinsenberechnungen
- Lastschriftzettel und Überweisungen
- Hypothekenschulden
- Gewährung der Auslosungsrechte von der Anleihealtbesitzstelle Karlsruhe
- eigenständige Rechnungen zu Ausgaben bei Publikationen
- Quittung zum Eintritt und Beitrag des Evangelischen Schriftenverein in den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
- Einkommenssteuererklärungen
- Gewerbesteuererklärung

Enthält auch: Korrespondenz an Hermann Flügel vom Verein für Wohnungshilfe

100 Blätter

Az. 75/7